

# NEWSLETTER

Hochschule für bildende Künste Hamburg

Ausgabe 19 / Januar 2005



Foto: Frank Herfort

Schon mal vormerken: Diplomausstellung 2005

Eröffnung: Mittwoch, 23. Februar um 19 Uhr; Ausstellungsdauer: 24.–27. Februar, täglich 14–20 Uhr

Der Newsletter erscheint regelmäßig zu Beginn des Monats und konzentriert sich in erster Linie darauf, einen Überblick zu geben über aktuelle Termine der HfbK sowie über Ausstellungen, Projekte und Veranstaltungen, an denen Studierende oder Lehrende dieser Hochschule mitwirken. Außerdem sind Berichte aus der Verwaltung zu finden ebenso wie Ausschreibungen und Wettbewerbe, die für Studierende interessant sein könnten.

Natürlich sind wir dafür auf Ihre Informationen und Mitteilungen angewiesen, aber leider auch auf die Einhaltung des jeweiligen Redaktionsschlusses, da wir ansonsten kein pünktliches Erscheinen garantieren können.

Für die Januar-Ausgabe 2005 haben wir erfreulich viele Beiträge aus den Lehr- und Forschungsbereichen sowie von einzelnen Lehrenden bekommen. Von neuen Vortragsreihen im Kontext von querdurch über eine grundsätzliche Standortbestimmung des Faches Kunstgeschichte bis hin zu persönlichen Berichten über die Lehrsituation im Bereich Trickfilm und Animation werden gleichermaßen Einblicke in die Heterogenität und Vielfalt des Angebots eröffnet wie auch Ansatzpunkte für inhaltliche Diskussionen geboten.

In diesem Sinne wünscht das Newsletter-Team ein produktives, erfolgreiches und vor allem glückliches neues Jahr.

**Nächster Redaktionsschluss:**  
**21. JANUAR 2005**

---

### Veranstaltungen mitteilen

Veranstaltungen rund um die HfbK werden parallel im Internet unter [www.hfbk-hamburg.de](http://www.hfbk-hamburg.de) und im digitalen und analogen Newsletter veröffentlicht. Um diesen Service so vollständig und aktuell wie möglich zu halten, schicken Sie bitte Ihre Veranstaltungshinweise direkt an uns per E-Mail, Fax oder Post oder hinterlegen Sie sie als Kopie im Fach „Termine“ beim Pförtner.

E-Mail: [termine@hfbk-hamburg.de](mailto:termine@hfbk-hamburg.de)  
Post: Hochschule für bildende Künste | Termine |  
Lerchenfeld 2 | 22081 Hamburg  
Fax: 040/428989-206  
Oder beim Pförtner in das Fach „Termine“ legen.

---

### Newsletter per E-Mail erhalten

Einfach eine E-Mail mit Betreff: Newsletter Subskription an [newsletter@hfbk-hamburg.de](mailto:newsletter@hfbk-hamburg.de) schicken.

---

### Anregungen + Feedback

Wir freuen uns über Kritik, konstruktive Anregungen und Feedback zum Newsletter. Kontaktadressen siehe Impressum.

## INHALT

---

Editorial .....	2
<b>Hochschule</b>	
querdurch .....	3
Dekonstruktion und Gestaltung: Gender .....	4
Kunstgeschichte – eine Standortbestimmung .....	5
Visionäre und visuelle Effekte .....	6
<b>Aktuell</b>	
-tion .....	7
Akademie. Kunst lehren und lernen .....	8
Auszeichnungen .....	9
Mathematik für Künstler .....	10
Kurz genannt .....	11
Termine .....	12
Ausschreibungen .....	15
Kalender .....	16

---

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Präsidium der Hochschule für bildende Künste Hamburg,  
Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg

Redaktion:  
Karin Pretzel, Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg  
Tel.: 040/42 89 89-205  
Fax: 040/42 89 89-206  
E-Mail: [presse@hfbk-hamburg.de](mailto:presse@hfbk-hamburg.de)

Kora Jünger, Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg  
Tel.: 040/42 89 89-213  
Fax: 040/42 89 89-206  
E-Mail: [jkora@hfbk-hamburg.de](mailto:jkora@hfbk-hamburg.de)

V.i.S.d.P.: Karin Pretzel

**Die Ankündigungen und Termine sind ohne Gewähr.**

## querdurch

---

### Im Januar 2005 beginnt die Veranstaltungsreihe „querdurch: Kunst + Wissenschaft“ mit zwei neuen Vortragsreihen:

---

#### spiel/raum: kunst

„spielraum. 1. raum, wo man spielt; 2. raum für dramatische spiele; 3. raum, innerhalb dessen sich ein Körper frei und ungehindert bewegen kann – technischer Ausdruck/ Mechanik, vielfach übertragen gebraucht; 4. überaus häufig in freierer Weise gebraucht in Übertragung von 3 aus, der Umkreis innerhalb dessen sich jemand oder etwas entfalten, bethätigen, wirken kann.“ (Grimm, Deutsches Wörterbuch)

Welchen Spielraum zur Entfaltung von Gedanken und Gegenständen nutzt die Kunst und welchen bietet sie selber an? In Vorträgen und Nachgesprächen möchte die Reihe jene Möglichkeiten des Zusammenspiels ausloten, die sich aus der Koalition von Kunst und Wissen/schaften einerseits historisch ergeben haben und andererseits heute abzeichnen. Es geht – mit Lessing – um die Bindungen, Chancen und Grenzen eines freien Spiels von Einbildungs- und Bildungskraft, von Phantasie und Wissen sowie gesellschaftlicher, historischer und ästhetischer Erfahrung.

Angefragt sind u. a.: Gottfried Boehm, Hans Belting, Gabriele Brandstetter, Horst Bredekamp, Barbara Stafford, Hartmut Böhme, Herbert Molderings, Thomas Hirschhorn, Wim Wenders, Wolfgang Ernst, Claus Pias, Barbara Vinken, Pipilotti Rist, Ulrich Raulff.

Konzeption: Prof. Dr. Michael Diers

#### Neue Landschaften

Wandel ist das Wesensmerkmal aller Kulturlandschaften. Allein die Zeitbedingtheit der natürlichen Prozesse verursacht den ständigen Wandel des Landschaftsbildes.

Mit dem Begriff Kulturlandschaft sind hier zunächst vorindustrielle Landschaften gemeint, die in der Regel als identitätsprägend für eine geografische Region galten.

Auf globaler Ebene werden historische Kulturlandschaften von der UNESCO als Kulturgut in Wert gesetzt und als kulturelles Erbe geschützt. Dies geschieht auf der Grundlage ihrer herausragenden universellen Werte und ihrer Repräsentativität für die Eigenart einer Region.

Heute unterliegen vertraute Kulturlandschaften teilweise irreversiblen Veränderungen und ihr jeweils typisches Landschaftsbild verschwindet.

Dieser grundlegende Wandel generiert neue Bilder der Landschaft, basierend auf neuen Landschaftskonzepten. Sowohl deren Entstehungsprozesse wie deren raumordnende und ästhetische Innovationen sollen an Beispielen vorgestellt und kritisch reflektiert werden.

Die Disziplin der Garten- und Landschaftskunst beinhaltet wie kaum eine andere seit jeher die Verbindung zwischen

wissenschaftlicher und künstlerischer Praxis. Ausgehend von der interdisziplinären Plattform einer Kunsthochschule soll ein künstlerisch-wissenschaftlicher Diskurs über neue Landschaften entstehen.

Anliegen der Vortragsreihe ist es, international tätige Landschaftsexperten einzuladen, um den offenen Fragen nach neuen Ausdrucksformen für zukünftige Landschaftsbilder nachzugehen.

Angefragt sind u. a.: Matthew Coolidge, Benedetta Tagliabue, Günther Vogt, Axel Lohrer, Lorenz Dexler, Franklin Frederick, Karen Lee Brachah, Yuda und Aya, Dr. Christa Müller und Najehad Abid

Konzeption: Prof. Christiane Sörensen, initiiert im Rahmen des Kolloquiums „Neue Landschaften“ mit Prof. Dr. Fritz Kramer

---

### querdurch-Veranstaltungsprogramm Beginn 2005

---

Mittwoch, 12.01., 18 Uhr

#### Günther Vogt (Vogt Landschaftsarchitekten Zürich)

Vortragsreihe: Neue Landschaften  
HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

Montag, 17.01., 19 Uhr

#### „Vorstellungen einer gegenwärtigen Theorie: Anfänge und Auswüchse“

Kurt W. Forster (Bauhaus-Universität Weimar, Leiter Architektur-Biennale 2004)

Vortragsreihe: Auf der Suche nach einer Theorie der Architektur  
HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

Donnerstag, 27.01., 19 Uhr

#### „Kunst und Bild als Medium der Erkenntnis“

Gottfried Boehm (Basel)

Vortragsreihe: spiel/raum: kunst

Nachgespräch: Freitag, 28.01., 10 Uhr, Raum 213 a/b  
HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

Mittwoch, 02.02., 19 Uhr

#### „Zweifel am Zeugnis der Sinne. Kunst und Mathematik am Beispiel Marcel Duchamps“

Herbert Molderings (Köln/Paris)

Im Rahmen von „querdurch“

Vortragsreihe: spiel/raum: kunst

Nachgespräch: Donnerstag, 03.02., 10 Uhr, Raum 213 a/b  
HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

Dienstag, 08.02., 18 Uhr

#### Benedetta Tagliabue (Enric Miralles Benedetta Tagliabue Arquitectes Associats, Barcelona)

Vortragsreihe: Neue Landschaften  
HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

Montag, 14.02., 19 Uhr

#### „Neuer Organismus der Architektur-Avantgarde“

Dörte Kuhlmann (TU Wien)

Vortragsreihe: Auf der Suche nach einer Theorie der Architektur  
HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

## DEKONSTRUKTION UND GESTALTUNG: GENDER

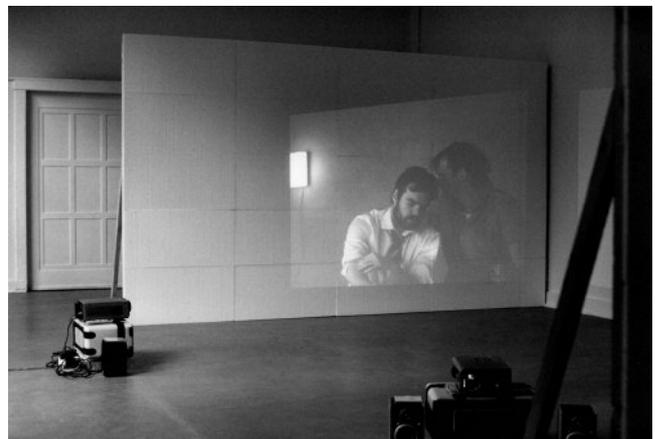
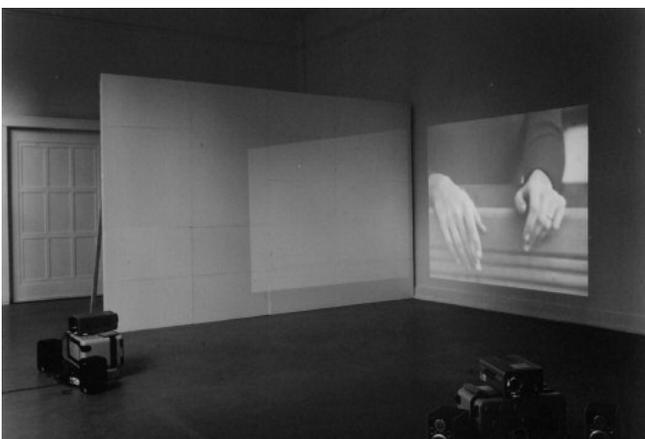
### Interdisziplinäres wissenschaftlich-künstlerisches Projekt der hochschulübergreifenden Hamburger Studienrichtung gender

Im Januar 2005 nimmt das Kolleg Dekonstruktion und Gestaltung: Gender seine Arbeit für die nächsten zwei Jahre auf. Bei diesem Kolleg handelt es sich um ein interdisziplinäres wissenschaftlich-künstlerisches Projekt der hochschulübergreifenden Studienrichtung gender studies in Hamburg, das sich neben der Förderung des künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchses das Ziel gesetzt hat, mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein (Graduierten-)Kolleg einzurichten. Hanne Loreck, Professorin für Kunstgeschichte, kunstbezogene Theorie und gender studies an der HfbK, ist es zu verdanken, dass die in solchen Arbeitszusammenhängen üblicherweise ausschließlich natur- und geisteswissenschaftlich sowie technisch orientierten Disziplinen um eine ästhetisch-praktische Forschung als gleichberechtigte Methode erweitert werden konnte. Damit ist dieses Kolleg die erste Graduierten- und Studierendenförderung in Deutschland, die wissenschaftliche und künstlerische Verfahren in einen gemeinsamen Diskussionszusammenhang stellt. Weiterhin ist es Hanne Loreck gelungen, in diesem Kontext zwei Stipendien erfolgreich zu beantragen. Zu den neun Stipendiatinnen des Kollegs zählen damit auch Eske Schlüters und Katrin Mayer von der HfbK. Herzlichen Glückwunsch!

Hanne Loreck erläutert den Hintergrund ihres theoretischen Ansatzes in diesem Zusammenhang wie folgt:

„Auffälligerweise untersuchen die meisten der für die Arbeit des Kollegs ausgewählten Dissertations- und Forschungsvorhaben jenseits des speziell auf die HfbK zugeschnittenen Schwerpunktes „Ästhetische Praktiken/Kunstwissenschaft“ – auch – visuelles Material. Es reicht von der schematischen Veranschaulichung der Forschungen der Neurobiologie bis zu den historischen Repräsentationen der Saartje Baartman, der so genannten Hottentotten-Venus. Dieser Bildanteil wird von den Kollegiatinnen bis-

lang überwiegend eher als Quellen- oder Beweismaterial gedacht. Als solches erscheint es dem wissenschaftlichen Argument untergeordnet und weniger als eigenständiges Medium. Die Perspektive der Stipendiatinnen aus dem Bereich „Ästhetische Praktiken/Kunstwissenschaft“ verspricht hier, das Bildspezifische, den repräsentativen und das heißt: grundsätzlich kontextabhängigen, den medialen und auch den ästhetischen Status solcher Visualitäten zu problematisieren und dabei von der Kunstwissenschaft als einer bildwissenschaftlichen Disziplin zu profitieren. Schließlich war es eine Künstlerin, Renée Green, die aus postkolonialer und geschlechtertheoretischer Sicht die koloniale Identifizierung der Baartman mit dem monströsen Weiblichen, dem Fremden und Anderen sichtbar gemacht hat. An diesem Beispiel ist einfach nachzuvollziehen, dass Geschlechtermuster im Visuellen wie im Sprachlichen mit großer Macht und Dauer wirken, ja, dass gewisse Bilder wie eine Schablone, die, historisch erschreckend konstant, so lange wiederholt wurden und werden, bis eine kulturelle Konstruktion wie etwas „Natürliches“ aussieht. Um das Auffinden und Sichtbarmachen solch komplexer, keineswegs linear ablesbarer Muster geht es nicht nur in dem neu gegründeten Kolleg, sondern grundsätzlich in jeder theoretisch-kritischen Verbindung von Kunst, Kunsttheorie, gender und cultural studies. Damit ist hoffentlich auch deutlich, dass in diesem Kontext weder künstlerisch-ästhetisch, noch theoretisch ‚Frauenbilder‘ erforscht oder entworfen werden, nicht ‚furchtbare alte‘ und ebenso wenig ‚optimistische neue‘, und dass eine einfache Quoten-Aufwertung marginalisierter ästhetischer Produktion von weiblichen Künstlern nichts an den Geschlechtervorstellungen und -einbildungen änderte. In den Blickpunkt rücken vielmehr solche künstlerische Praktiken und kritische Sprechweisen, die die Geschlechterpositionen selbst als Resultat kultureller Zuschreibungen sichtbar machen, indem sie die diskursiven und bildlichen Muster von Weiblichkeit und Männlichkeit immer schon unterlaufen, weil sie sich nicht länger auf die simple Polarisierung einlassen, sondern den poetisch-



Eske Schlüters, Installationsansicht von „knowing as much as the man in the moon – So viel verstehen wie ein Blinder von Farben“, 2004



Katrin Mayer, „CREATE\_Forschung“



politischen Raum des „Dazwischen“ eröffnen. Denn das Gegenüberstellen zweier Begriffe allein zeigt diese keineswegs gleichberechtigt, immer schon herrscht „eine Hierarchie und die Ordnung einer Subordination“ (Derrida). Ästhetisch-mediale Praktiken des Dazwischen hingegen wissen darum, dass die Geschlechterlogik quer zu allen kulturellen Diskursen scheinbar normative Bilder und Hierarchien produziert, dass aber das ästhetisch-kulturell subversive Potential gerade in der Differenz, im Unterschiede-Machen liegt.“ (Hanne Loreck)

Das Kolleg bringt nicht nur Drittmittel an die Kunsthochschule, es verkörpert geradezu zwei aktuelle Interessenschwerpunkte der HfBK: den verstärkten Dialog zwischen

Kunst und Wissenschaft und die geplante Einführung einer wissenschaftlich-künstlerischen Promotion, die sich auf ideale Weise mit dem Ansatz des Kollegs verbinden ließe.

#### Jüngste Publikationen von Hanne Loreck

Bild-Andropologie? – Kritik einer Theorie der visuellen Kultur

In: Medien der Kunst. Geschlecht Metapher Code, Susanne von Falkenhausen, Bettina Uppenkamp et al. (Hg.), Marburg 2004, 12–26.

Untranslatable Painting [zu Monika Baers Malerei]

In: Afterall, Issue 10, London Los Angeles 2004, 39–44.

Prekäre Nähe

In: Geka Heinke. Der gestimmte Raum, Berlin 2004, o. S.

## KUNSTGESCHICHTE – EINE STANDORTBESTIMMUNG

**KUNST/KULTUR** – Das Fach Kunstgeschichte hat in den vergangenen drei Jahrzehnten im Blick auf das wissenschaftliche Selbstverständnis und sein Forschungs- und Lehre-Profil einen erheblichen Wandel durchgemacht. Es hat den Status eines „Orchideenfaches“ hinter sich zurückgelassen und begreift sich heute als moderne, international und interdisziplinär orientierte Wissenschaft.

Das Methodenspektrum ist mittlerweile, nicht zuletzt durch die hinzugekommenen naturwissenschaftlichen Recherche-Instrumente, stark erweitert und differenziert worden. Von der Stilkritik und Ikonographie bis hin zur elektronischen Bilddiagnostik steht ein großes Repertoire an wissenschaftlichen Instrumenten zur Verfügung. Notwendig geworden ist dieser Ausbau insbesondere aufgrund der Tatsache, dass sich neben den Bereichen der klassischen Kunst,

Architektur und des Kunstgewerbes von der Spätantike bis zur Gegenwart einerseits zentrale neue Fragestellungen hinzugesellt haben und andererseits auch gänzlich neue Themenfelder erschlossen worden sind. So werden, um nur eine nachhaltig wirkende Wandlungsstufe zu benennen, die Werke der Kunst heute wieder weitaus stärker in eine kulturhistorische Perspektive gerückt, so dass das einzelne Kunstwerk – rekontextualisiert – auch neu zu befragen ist. Dadurch hat sich folgerichtig eine verstärkte Annäherung und Auseinandersetzung mit der Kulturwissenschaft als Nachbardisziplin ergeben, eine Nähe, die durch Repräsentanten wie Jacob Burckhardt oder Aby Warburg im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts in anderer Form bereits gepflegt worden ist. Dies ließe sich als cultural turn des Faches beschreiben.

**KUNST/BILD** – Als eine vergleichbar fachbestimmende Wende ist um 1980 der iconic turn hinzugetreten. Durch die intensivere Befassung mit Phänomenen des Bildes in einem über das Kunstwerk und seine Derivate weit hinausreichenden Sinn hat die Kunstgeschichte sich nach und nach als historische Bildwissenschaft (neu) zu begreifen und zu bestimmen gelernt. Auch dies ein Wandel von erheblicher Bedeutung und Konsequenz. Denn plötzlich sind dem Fach Gegenstände, Fragen und Aufgaben zugefallen, die es lange Zeit aus dem Blick verloren hatte oder aber zuvor noch nie in den Blick genommen (oder eines Blickes gewürdigt) hat. Dass heute auch Fotografie, Film und Video sowie neben den eminenten Bildern der Kunst auch die technischen, politischen oder werbenden Alltagsbilder kunsthistorisch zur Analyse anstehen, ist eine Entwicklung, die den klassischen Kanon nicht nur gesprengt, sondern ins sehr weit Offene des allgemeinen orbis pictus erweitert hat.

**KUNST/GEGENWART** – Wollte man noch eine dritte wichtige Tendenz benennen, die das Fach heute bestimmt, so ist es das immens angestiegene Interesse an der Kunst der Gegenwart, das vor allem durch die Studierenden als programmatische Forderung an die Disziplin herangetragen worden ist. Man könnte geradezu von einem dritten, einem

actuality turn sprechen, der parallel zur Zeitgeschichte in der Geschichtswissenschaft eine Zeitkunstgeschichte auf den Plan gerufen hat. Auch dies eine Gegenstandserweiterung eines Faches, das die aktuelle Kunst in der Regel aus dem Curriculum ausgeschlossen hatte, wiederum mit der Folge, dass der Methodenapparat heute angepasst oder entscheidend ergänzt werden muss.

Die genannten (Neu-)Bestimmungen der Kunstgeschichte entlang den Paradigmen Kultur, Bild und Gegenwartskunst prägen das Fach heute ganz entscheidend und helfen mit, die anstehenden Fragen nach Geschichte, Theorie und Analyse der Kunst und des Bildes im Zeitalter digitaler Visualisierung zu beantworten. Indem sich die Kunstgeschichte als historische Kunst- und Bildwissenschaft begreift, kann sie den Nachbardisziplinen mit ihren Gegenständen, Fragen und Instrumenten bestens zur Seite stehen (und auch beispringen). Die Epoche einer „splendid isolation“ ist längst vorbei, die Ära der Konfrontation überwunden und das Zeitalter der Kooperation angebrochen – sei es unter dem Rubrum der Kultur, des Bildes, der Medien, der Literatur oder der Philosophie.

*Michael Diers (Professor für Kunstgeschichte an der HfbK Hamburg)*

## VISIONÄRE UND VISUELLE EFFEKTE

Unter diesem Motto unterrichtet Udo Engel seit dem Sommersemester 2002 als Lehrbeauftragter Filmtrick und Animation im Fachbereich VK/Medien an der Hochschule für bildende Künste Hamburg.

„Als ich zu meiner ersten Veranstaltung kam, fand ich ein paar verlassene Räume vor und sieben Filmstudierende, die zum Teil noch keine Filmkamera in der Hand gehabt hatten. Dementsprechend länger hat unser erstes Treffen gedauert, zirka sechs Stunden. Zum Abschluss bekam ich Applaus, das war sehr schmeichelhaft.“

Udo Engel, Filmmacher und Visual-Effects-Designer, hat zwischen 1977 und 1984 selbst an der HfbK Film studiert. Er war Student bei Gerd Roscher, Rüdiger Neumann und Michael Haller, der zu der Zeit den Trickbereich leitete. Damals wurde noch ausschließlich auf 16 mm Umkehrfilm gearbeitet, Farbe und Schwarzweiß. Das Kopierwerk des Norddeutschen Rundfunks entwickelte das Material, Schnittkopien gab es nicht.

„Die Montage eines Films mit dem Aufnahmeoriginal meistern zu müssen, ist äußerst brutal, denn ein falsch platzierter Schnitt lässt sich nicht mehr korrigieren. Auf der anderen Seite schult diese Arbeitsweise das Vorstellungsvermö-

gen doch ungemein, und man lernt, Szenenabläufe bis aufs Einzelbild genau vor auszuplanen, ganz praktisch bei der Animation.“

Die Arbeitsformate im Trickbereich heute sind 16/35 mm Negativfilm, digitales Video und digitale Fotografie sowie Computeranimation in 2-D und, in Anfängen, 3-D.

„Jedes Projekt hat ein richtiges Format, die Alternative stellt immer eine zweite Wahl dar. So kann der grob gepixelte Look eines JPEG-Films der hohen Abbildungsgüte des 35-mm-Negativs durchaus auch vorzuziehen sein. Aber es ist nicht meine Politik, pauschal jedes zeilenfrei gerechnete Pal-Signal schönzureden. Das liegt an meiner eigenen digitalen Revolution. Die erlebte ich nämlich bereits vor zwölf Jahren, als die Quantel Corporation, die zuvor schon mit dem legendären Harry die Postproduktionszene aufgemischt hatte, während eines Special-Effects-Symposiums in den Pinewood Studios den Prototyp ihres hochauflösenden Domino-Systems vorstellte. Das war der Standard, den ich mir als Filmmacher, der zur Leinwand blickt, gewünscht hatte.

Seitdem spielt die digitale Endfertigung in fast allen frei gestalteten Tricksequenzen aus meinem Hause eine wichti-

ge Rolle. Vergleicht man ihre Möglichkeiten mit denen des fotochemischen Prozesses, geraten manchmal allerdings entscheidende Fakten in Vergessenheit, zum Beispiel, dass das Auflösungsvermögen des 16-mm-Filmformats schon heute den geplanten Standard des digitalen Kinos der Zukunft eingeholt hat und dass der 35-mm-Film diesen nochmals um das Vierfache übertrifft.“

Die Studierenden des Trickbereichs stammen aus allen Studiengängen der HfbK, sie kommen von der Universität, der Animation-School und der Hochschule für angewandte Wissenschaften. Für die Lehre in diesem Bereich steht eine Gastprofessur zur Verfügung, die sich Udo Engel mit Veit Vollmer teilt.

„Zu den Anfangsveranstaltungen eines jeden Jahrgangs sind zwischen dreißig und vierzig Studenten bei uns. Die

Zahl schrumpft sich über die ersten Monate auf zirka die Hälfte zurecht, so dass dann die Chance besteht, allen Studenten gerecht werden zu können. Wir haben unsere Veranstaltungen so gelegt, dass mit Dreharbeiten unterm Strich eine Betreuung über jeden Tag der Woche gegeben ist.“

Der Trickbereich umfasst Seminar- und Werkstatträume mit eigener technischer Ausrüstung. So ist es möglich, auch Einricht- und Drehphasen, die sich über Wochen erstrecken, in unbehelligter Studiosituation zu realisieren.

„Dieser Aufwand hat sich schon gelohnt, auch außerhalb der Hochschule. Unsere Filme gewinnen mittlerweile Preise und sie laufen auf Festivals von Minsk bis Mexiko.“

Udo Engel

## -TION

### Eine Ausstellung vom „Hamburgerzimmer“ in der Galerie der Hochschule für bildende Künste

„Die lat. Endsilbe -tion lässt eine Tat auf sprachlicher Ebene Ding werden. Der Prozess selbst wird Geschaffenes. Der Vorgang materialisiert sich als solcher, nicht erst in seinem beabsichtigten Ergebnis. Dem Ausstellungsbesucher stehen in der Galerie der Hochschule für bildende Künste unzählige, gleichartige Konstruktionselemente zur freien Verfügung. Über die Dauer einer Woche kann – ziellos oder zielgerichtet – Gem/einsam an-/auseinander oder neu gefügt werden. Es gibt keine Vollendung, im Mittelpunkt steht der Prozess. Kommt -tion, geht -tion, aber bleibt -tion.“

So weit die Studierenden aus dem „Hamburgerzimmer“ über ihre Ausstellung in der Galerie der HfbK. Das Hamburgerzimmer ist ein freier Zusammenschluss von Studierenden mit der Absicht, interdisziplinäre Zusammenarbeit zu ermöglichen. Designer, Architekten, freie Künstler und Geisteswissenschaftler arbeiten gemeinsam an künstlerischen, gestalterischen, wissenschaftlichen und gesell-

schaftlichen Themen.

Die Ausstellung wird von der Katz International Coasters GmbH & Co.KG unterstützt.

#### Termine

Ausstellung:

Montag, 17.01., 9.30 Uhr bis Mittwoch, 26.01., 18 Uhr.

Erste Bestandsaufnahme/Eröffnung:

Montag, 17.01., 19 Uhr

Zweite Bestandsaufnahme/Eröffnung:

Montag, 24.01., 19 Uhr

Galerie der Hochschule für bildende Künste, Lerchenfeld 2, 2. OG

#### Teilnehmende

Antje Block, Jan Bourquin, Christopher Doering, Lilli „Billy“ Gärtner, Jade Jacobs, Odessa Legemah, Celine Müller-Berg, Jonas von Ostrowski, Philipp „Katze“ Wand und Felix Wangerin

estiquier, estequier 'hineinstecken'. Herkunft ist. Gemeint ist also z. B. ein Zylinder oder eine Aufschrift, dann hein u.ä.'. (1981), 253–255; Rey-Debove/Gagnon  
 kind. 'Uhr' (< 19. Jh.). Lautma  
 ld. 'Gezeiten' (< 19. Jh.). Aus (d)e, das in hochdeutscher Form s.d. und Zeit).  
 a.). Mhd. tief, ahd. tiop, as. diop i. 'tief', auch in gt. diups, anord diap. Zusammen mit taufen zu  
 93–101; Röhrich 3 (1992), 1622 f.  
 ger m. (< 12. Jh., Form < 17. Jh.). Gekürzt  
 deren tigertier, mhd. tigertier n., ahd. tigir-  
 tior n., das entlehnt ist aus l. tigris m./f.,  
 der gr. tigris f. auf ein iranisches Wort (avest.  
 'Pfeil') zurückgeht. Adjektiv: **getigert**.  
 (1899), 50; Littmann (1924), 15; Röhrich 3  
 1923.  
 per. *swV. per. grupp.* 'sich fortbewegen' (< 20.  
 Wohl 'sich fortbewegen wie ein Tiger' (nach  
 charakteristischen Ganghaltung der Raub-  
 f. per. *fach.* (ein diakritisches Zeichen)  
 Jh.). Entlehnt aus span. *tilde* dieses mit

1550–1560; Röhrich 3 (1992), 1623.  
**Tintenfaß** n. obs. (< 15. Jh.). Mit *Faß* in der alten Bedeutung 'Gefäß'. Älter ist das *Tintenhorn*, das in der Hand gehalten und dann an das Pult gehängt wurde.  
**-tion** Suffix zur Bildung von Abstrakta, zurückgehend auf l. *-tio* (*-tionis*), die Form *-io* nur durch falsche Ablösung.  
**Tip** m. (< 19. Jh.). Als 'Hinweis auf eine Gewinnmöglichkeit (Pferderennen)' entlehnt aus ne. *tip*, das eigentlich 'Spitze, Anstoßen' bedeutet. Verb: **tippen** 'wetten'.  
 DF 5 (1981), 260–262.  
**tinneln** swV. per. *swV.*

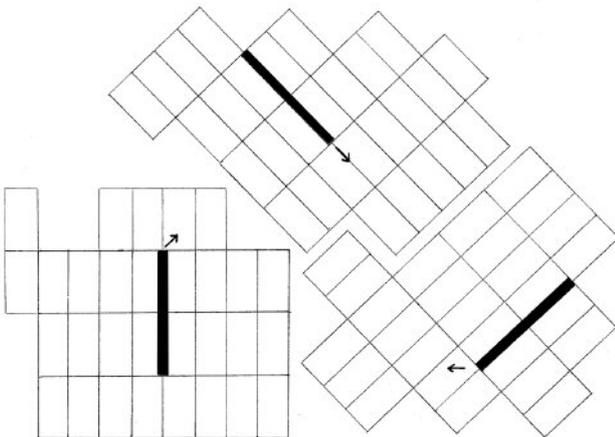
## AKADEMIE. KUNST LEHREN UND LERNEN

„Akademie“ ist eine internationale Reihe von Ausstellungen und Projekten, die – initiiert vom Siemens Arts Program in Kooperation mit dem Kunstverein in Hamburg, dem Goldsmiths College in London, dem Museum van Hedendaagse Kunst Antwerpen und dem Van Abbemuseum in Eindhoven – in den nächsten beiden Jahren stattfinden wird.

„Akademie. Kunst lehren und lernen“ im Kunstverein in Hamburg bildet den Auftakt dieser Reihe und reflektiert die Situation der Studierenden und Lehrenden an Kunsthochschulen: Welche Rollenzuweisungen finden auf beiden Seiten statt? Kann man Kunst überhaupt lehren und lernen? Welchen Stellenwert nehmen Fortschrittsdenken und Tradition, Provinzialität und Internationalität in der Idee und dem Wesen der Akademie ein? „Akademie. Kunst lehren und lernen“ besteht aus einer Ausstellung mit teilweise prozesshaft angelegten künstlerischen Arbeiten und einer Vortragsreihe. In diesem Sinne bezieht sich das Projekt direkt auf die ursprüngliche Bedeutung der Akademie als Forum des Gedankenaustausches und freier, informeller Zusammenkunft. Diese Haltung spiegelt sich auch in einem Informationsbereich innerhalb der Ausstellung wider, in dem Dokumentationsmaterial zu verschiedenen internationalen Akademien und Kunsthochschulen ausliegt. Die eingeladenen Künstler thematisieren in ihren Arbeiten die Institutionalisierung von Kunstausbildung und -vermittlung.

Unter der Bezeichnung Modulator planen Eran Schaerf (\*1962 in Tel Aviv, lebt in Berlin) und Studierende der Hochschule für bildende Künste Hamburg zusammen ein Projekt, das die Strukturen eines Hochschulseminars als ein Sender- und Empfängermodell darstellt und untersucht. Sie entwickeln hierfür eine „Software“, um die traditionellen Rollen dieses Kommunikationsmodells wechseln zu können. So entsteht eine „Montagemaschine“, für die die Künstler sowohl Beiträge unter ihrem eigenen als auch unter dem Namen Modulator realisieren und jeweils aufeinander Bezug nehmen.

*Auszug aus Presstext*



*Modulator, Raumplan Kunstverein Hamburg*



*Jochen Schmith, Videostill aus „Placeholder“, 2004*

### Künstler

Uli Aigner, Pawel Althamer & Artur Zmi-jewski & Nowolipie Group, Mark Dion & Jackie McAllister, Jeanne Faust, Jef Geys, Jörg Immendorff, Christian Jankowski, Olaf Metzel, Modulator (Mareike Bernein, Nadine Droste, Gunnar Fleischer, Axel Gaertner, Oliver Gemballa, Heiko Karn, Jeong Hyun Kim, Alexander Mayer, Katrin Mayer, Nicole Messenlehner, Karolin Meunier, Stefan Moos, Miriam Pietrusky, Christoph Rothmeier, Eran Schaerf, Eske Schlüters, Jochen Schmith, Robert Schnackenburg, Mirjam Thomann, Sabin Tünschel, Gunnar Voss, Kars-ten Wiesel, Benjamin Yavuzsoy, Joachim Zahn und Jenni Zimmer), Arturas Raila und Apolonija Sustersic

### Kuratoren

Yilmaz Dziewior (Kunstverein in Hamburg), Angelika Nollert (Siemens Arts Program)

Nach Abschluss der Reihe erscheint ein Katalog, hrsg. von Bart de Baere, Yilmaz Dziewior, Charles Esche, Angelika Nollert und Irit Rogoff.

### Eröffnung

Freitag, 21.01., 19 Uhr

#### **AKADEMIE. Kunst lehren und lernen**

Pawel Althamer, Mark Dion & Jackie McAllister, Jeanne Faust, Jef Geys, Jörg Immendorff, Christian Jankowski, Olaf Metzel, Arturas Raila, Eran Schaerf, Apolonija Sustersic u. a.

Eine Ausstellungskooperation mit dem Siemens Arts Program  
Ausstellungsdauer: 22.01.–03.04

Kunstverein in Hamburg, Klosterwall 23, Hamburg

Di–So 11–18 Uhr, Do 11– 21 Uhr

<http://www.kunstverein.de>

### Vortragsreihe

Donnerstag, 27.01., 19 Uhr

#### **Academy as Potentiality**

Irit Rogoff

Donnerstag, 17.02., 19 Uhr

**4. berlin biennale 2006**

Maurizio Cattelan, Massimiliano Gioni, Ali Subotnick

Donnerstag, 24.02., 19 Uhr

**The Academy and the Corporate Public**

Stephan Dillemuth

Donnerstag, 03.03., 19 Uhr

**Akademie Isotrop, das Echo**

Abel Auer, André Butzer, Birgit

Megerle, Roberto Ohrt

Donnerstag, 10.03., 19 Uhr

**Future Academy**

Clementine Deliss

Donnerstag, 17.03., 19 Uhr

**Elfenbeintürme/Leuchttürme. Zur gesellschaftlichen Positionierung von Kunsthochschulen**

Martin Köttering

Donnerstag, 31.03., 19 Uhr

**The Protoacademy**

Charles Esche

## AUSZEICHNUNGEN

### Stipendium der Villa Aurora für Romeo Grünfelder

Der Kreis der Freunde und Förderer der Villa Aurora e. V. ermöglicht Romeo Grünfelder einen dreimonatigen Künstleraufenthalt in der Villa Aurora in Los Angeles. Ab Anfang 2005 bekommt er die Möglichkeit im Rahmen des Stipendienprogramms sein neues Filmprojekt zu realisieren. Im Mittelpunkt von Grünfelders fiktivem Footage mit dem Titel „Desiderat – the Goldstein Tapes“ steht die Auseinandersetzung mit dem filmischen Werk des 2003 überraschend verstorbenen US-amerikanischen Künstlers Jack Goldstein. Dieses Projekt wird u. a. auch von der Filmförderung Hamburg unterstützt.

Die Villa Aurora ist ein internationaler Treffpunkt für Künstler und Intellektuelle und fördert den deutsch-amerikanischen Austausch in Literatur, Kunst, Film, Musik, Wissenschaft und Politik. Als Kulturdenkmal des deutschen Exils an der amerikanischen Westküste erinnert die Villa an maßgebliche Repräsentanten des Kultur- und Geisteslebens, die in Pacific Palisades Zuflucht vor der Verfolgung durch das nationalsozialistische Regime fanden.

Lion Feuchtwanger und seine Frau Marta gründeten 1943 hier ihr neues Zuhause, nachdem sie aus Europa fliehen mussten; Bert Brecht und Hanns Eisler, Heinrich und Thomas Mann und Charly Chaplin kamen als Gäste in die Villa Aurora. Zu den bisherigen Stipendiaten der Villa zählen u. a. Heinz Emigholz, Rosa von Praunheim und Christian Jankowski.

<http://www.felderfilm.de>

<http://www.villa-aurora.org>

### eDward für Henning Thomas und Björn Verloh

Zum fünften Mal wurde im Rahmen von eDIT | VES (The European Festival for Production and Visual Effects) der Europäische Nachwuchs-Filmpreise eDward ausgeschrieben und die Sieger bei der Gala gekürt. Junge Kreative aus ganz Europa waren aufgefordert, ihre Ideen zum The-



Romeo Grünfelder, Stills aus „Rally“, 2:30 Min., 35 mm, 1:1,85, b/w, DolbySR, 2004

ma „Fussball!“ einzureichen. Die Preisverleihung auf der eDIT/VES-Eröffnungsgala präsentierte Prof. Wolfgang Thaenert. Der Direktor der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR) hob die Bedeutung der Nachwuchsqualifikation für die Branche und das Land besonders hervor.

Unter allen Einsendungen aus fünf Ländern (Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Ungarn, Bulgarien und Österreich) wählte die Jury, bestehend aus Karl Baumgartner (Filmproduzent, Pandora Film), der Programmkinomacherin Antje Witte (Orfeos Erben) und Katrin Bohr (eDward-Gewinnerin 2003) die zehn besten Spots aus, die im Rahmen

der eDIT | VES Gala präsentiert wurden. Anschließend verlieh Prof. Wolfgang Thaenert die Preise an die Macher der besten Spots.

Gewinner des mit 2500 Euro dotierten eDward 2004 sind Henning Thomas, Björn Verloh (Hochschule für bildende Künste Hamburg, Bereich Trickfilm und Animation bei Udo Engel/Veit Vollmer) mit ihrem Beitragsfilm „**Ballalzkopf**“. Aus der Begründung der Jury: Der Film macht auf anschauliche Weise deutlich, wie man bei Fußball den Verstand, den Kopf verlieren kann. Die Idee des Films überzeugt, in einer simplen Form wird zugleich eine philosophische Betrachtungsweise geboten. Wie Fußball selbst ist die visuelle Sprache des Films wahrhaft universell. Der Film spricht für sich und ist in unterschiedlichsten Kulturkreisen verstehbar.

## MATHEMATIK FÜR KÜNSTLER

### Seminarwoche des Lehr- und Forschungsbereichs Digitale Systeme

Diese Seminarwoche bietet die Möglichkeit, sich mit mathematischen Fragen genauer auseinander zu setzen und mit den Gästen zu diskutieren. In Seminaren und Vorträgen wird versucht, Grundlagen allgemeiner Konzepte wie die des Raums mathematisch zu klären und für die Diskussion zu öffnen. So werden Zeit- und Medienbegriffe der Mathematik besonders aufschlussreich, sobald der Anspruch der Allmacht einer vermeintlichen Exaktheit überwunden ist. An dieser Auseinandersetzung werden, so ist zu hoffen, interessante Analogien zwischen Philosophie, Kunst und Mathematik erkennbar.

#### Vorträge

- Some Basic Questions I (Michael Renton)
  - questions of numbers and infinity
  - questions of time and knots
- Some Basic Questions II (Michael Renton)
  - folding space while asking plants how they grow
  - lindenmeyer systems and the rewriting of oneself
- Fragrant Steam: On Chinese musical tuning (Anthony Moore)
- Zur Unentscheidbarkeit, zur Geschichte iterativer Verfahren und zu Problemen der Informationstheorie (Maarten Bullynck, Elizabeth DeMol)

#### Seminare

- Einführungsseminar Mathematik, Frage- und

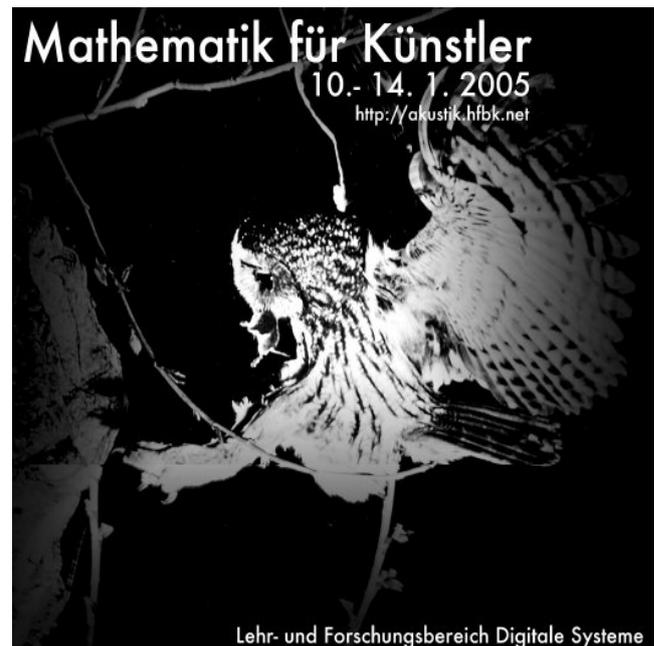
### Eduard-Bargheer-Stipendien 2004

Der Hamburger Maler Eduard Bargheer (1901 – 1979) hat anlässlich seines 75. Geburtstages eine Stiftung ins Leben gerufen, die seit 1978 Stipendien an junge bildende Künstler vergibt.

Motiv waren für Bargheer vor allem die Stipendien, die er selbst in jungen Jahren erhalten hatte. Diese Förderung ermöglichte ihm unter anderem Reisen nach Florenz und Paris, durch die er wesentliche und neue Impulse für seine Arbeit erhielt.

Die Stipendien für das Jahr 2004 in Höhe von je 6000 Euro sind Volker Hueller und Julius Müller, zwei Studierenden der Hochschule für bildende Künste, zugesprochen worden.

Für Bewerbungen um eine Förderung im kommenden Jahr ist die Rubrik Ausschreibungen zu beachten.



- Diskussionsstunde
- Seminar: 3D-Modeling von Pflanzen durch mathematische Verfahren (Michel Renton)
- Seminar: Algorithmische Musik (Julian Rohrer)
- Diskussion zur Informationstheorie (Maarten Bullynck)
- Einführung in die Sonifikation wissenschaftlicher Daten (Alberto de Campo)

begleitend: Filmprogramm (s. Aushang).

**Seminarleitung**

Maarten Bullynck, Universität Gent  
 Elizabeth DeMol, Universität Gent  
 Dr. Michael Renton, Universität Brisbane

**Special Guests**

Alberto de Campo, Institut für elektronische Musik, Graz  
 Anthony Moore, Kunsthochschule für Medien, Köln  
 Dr. Uwe Seifert, Musikwissenschaftliche Fakultät d. Universität  
 Köln

**Organisation**

Julian Rohrhuber, Renate Wieser,  
 Dr. H. J. Lenger, Ernst Kretzer, Lehr- und Forschungsbereich  
 Digitale Systeme

**Termin****Seminarwoche 10.–14.01.**

Einführung: Offenes Kolloquium, Montag, 10.01., 15 Uhr  
 HfbK, Labor für Akustik und Zeitbild, Raum 21  
 Genaue Termine werden Anfang Januar per Aushang und  
 unter <http://akustik.hfbk.net> bekannt gegeben.

## KURZ GENANNT

**Leistungsstipendien für ausländische Studierende**

In diesem Jahr werden wieder fünf ganzjährige Leistungsstipendien (aus Mitteln der BWG, des DAAD - matching funds und der Karl-H.-Ditze-Stiftung) in Höhe von jeweils 410 Euro monatlich an ausländische Studierende vergeben.

Die Auswahl wird von einer internen Jury anhand einer Präsentation der Arbeiten im Lerchenfeld getroffen. Der genaue Termin dieser Präsentation wird noch bekannt gegeben.

Ausländische Studierende können die Bewerbungsformulare und zur Information die dazugehörige Vergabeordnung ab sofort bei Frau Schröder in Raum 123 abholen.

Bewerbungen bitte bis zum Montag, den 14. Februar, 18 Uhr, mit vollständigen Bewerbungsunterlagen:

- Bewerbungsformulare mit Angabe der Präsentationsorte
- Gutachten einer Professorin, eines Professors

bei Frau Schröder, Raum 123, abgeben.  
[schroeder@hfbk-hamburg.de](mailto:schroeder@hfbk-hamburg.de)

**kunst meets kommilitonen  
Hamburger Kunsthalle, Galerie der Gegenwart**

Neue Veranstaltungsreihe „Studenten führen Studenten“ findet jeden ersten Donnerstag im Monat während des Semesters statt. Studenten, Auszubildende und Berufseinsteiger können in die Welt der Kunst eintauchen, sie erleben und darüber diskutieren.

Die nächsten Termine:

6. Januar 2004 und 3. Februar 2005, jeweils um 19 Uhr.  
 Für 3 Euro Eintritt inkl. einer Führung.

Für alle jungen Kunstbegeisterten der Hansestadt bieten

die Jungen Freunde spezielle Führungen, Atelier- und Galeriebesuche, interessante Begegnungen mit Restauratoren sowie spannende Streitgespräche.

Interessierte, die Mitglied werden wollen, tragen sich in den E-Mail-Verteiler der Jungen Freunde ein.

<http://www.kunstmeetskommilitonen.de>

Mit freundlicher Unterstützung der Volksfürsorge und in Kooperation mit der Universität Hamburg.

Hamburger Kunsthalle  
 Eingang: Galerie der Gegenwart  
 Glockengießerwall  
 20095 Hamburg

**Aufruf**

Im Rahmen der hochschulübergreifenden Gender Studies ist das Vorhaben „Die Schleuse“ an der Hochschule für bildende Künste angesiedelt.

„Die Schleuse“ ist ein künstlerisches Forschungsvorhaben von Chris Regn (Aufbaustudium 2003–2005), das die Hochschule und ihre Veränderungen als Material für künstlerische Arbeiten zum Gegenstand hat. Dieses Projekt wird von Prof. Gerd Roscher und LfbA Ute Janssen begleitet. Ziel ist es, in einem ersten Schritt die Basis für ein fotografisches Archiv über die HfbK Hamburg zu legen und dafür vorhandenes Material zur aktuellen Arbeitssituation aus den Studiengängen, Lehr- und Forschungsbereichen, den Klassen, Werkstätten, Foren, Gremien, Aninstituten und von Mitarbeitern, Gästen sowie der Verwaltung zu sammeln.

„Die Schleuse“ bittet deshalb darum, entsprechendes Fotomaterial für dieses Projekt zur Verfügung zu stellen.

Materialien bitte bis zum 15.01. an [hb@galerie-broll.com](mailto:hb@galerie-broll.com) senden oder in der Pfortnerloge im Lerchenfeld 2 abgeben für das Fach von Chris Regn/Galerie Broll.

## TERMINE

### Ausstellungen

noch bis 05.01.

#### LÜLÜ

Martin Scholten und Kai Liang Yang  
trottoir, Ausstellung im Schaufenster,  
Hamburger Hochstraße 24, Hamburg  
tag und nacht

noch bis 05.01.

#### Sammlung Taubenstraße

Aktuelle Kunst in Hamburg 1999–2004  
Kunsthau Hamburg, Klosterwall 15,  
Hamburg  
Di–So 11–18 Uhr  
<http://www.taubenstrasse13.com>

noch bis 08.01.

#### Henriette Ribbe

Klara Wallner Galerie, Brunnenstr. 184,  
Berlin  
Di–Sa 12–18 Uhr  
<http://www.klarawallner.de>

noch bis 09.01.

#### Formalismus. Moderne Kunst, heute

u. a. Markus Amm, Helena Huneke, Michael  
Kreber, Jonathan Monk, Stefan Müller, Dirk  
Stewen, Katja Strunz und Cathy Wilkes  
Kunstverein in Hamburg, Klosterwall 23,  
Hamburg  
Di–So 11–18 Uhr, Do bis 21 Uhr  
<http://www.kunstverein.de>

noch bis 09.01.2005

#### kurzdavordanach

Eine Ausstellung, kuratiert von Wilhelm  
Schürmann  
u. a. mit Willem Oorebeek, Stefan Panhans,  
Peter Piller, George Rodger, Albrecht  
Schäfer, Les Schliesser und Wolf-Günter  
Thiel, Larry Sultan, Diana Thater, Cony  
Theis, Bernhard Timmermann, Susan  
Turcot, Universal Pictures, Helen van  
Meene, Catherine Wagner, Julian Wasser,  
Minor White, Christopher Williams  
Die Photographische Sammlung/SK Stiftung  
Kultur, Im Mediapark 7, Köln  
Täglich 14–19 Uhr (Mi geschlossen)  
<http://www.photographie-sk-kultur.de>

noch bis 14.01.

#### BESUCHER

Nora Klumpp, Seok Lee, Silke Peters, Boran  
Sadi, Maria Tobiassen  
„Besucher / Visitors“ ist ein Austauschprojekt  
mit der London Metropolitan University.  
Organisatoren sind Wiebke Siem, HfbK  
Hamburg, und Richard Hylton, Unit 2,  
London. Jeweils fünf Studenten beider  
Hochschulen stellen in London, bzw. in  
Hamburg aus. Die Ausstellung der Londoner  
Studenten findet vom 08.04.05 bis 01.05.05  
im Ausstellungsraum VorOrt, Mexikoring 11  
a/b, City Nord statt. Projektleiter des Aus-



Ausstellung „Besucher“

stellungsraums und Gastgeber ist Michael  
Lingner.  
UNIT 2, Whitechapel High Street 59–63, E1  
7QX London, Tel.: 0044/20/73201970  
Di–Fr 13–17 Uhr  
<http://www.unit2.co.uk>

16.01.–20.02.

#### Neue Arbeiten

Werner Büttner  
Kunsthalle Bremerhaven, Karlsburg 4  
Bremerhaven  
Di–Fr 14–18 Uhr, Sa+So 11–13 Uhr  
<http://www.kunsthalle-bremerhaven.de>

noch bis 20.01.

#### Knut Klaußen, Sven Temper

VorOrt, Mexikoring 11a/b, Ebene +14,  
Hamburg  
Do 14–19 Uhr

noch bis 22.01.

#### TV TODAY

Otto Berchem, Candice Breitz, Peter  
Dombrowe, Daniel Pflumm, Matthieu  
Laurette, Bernhard Martin, Björn Melhus,  
eddie d, Christelle Lheureux  
Nederlands Instituut voor Mediakunst,  
Montevideo/Time Based Arts,  
Kreizersgracht 264, Amsterdam  
<http://www.montevideo.nl>

noch bis 23.01.

#### Aufbruch der Gefühle

Leidenschaften in der zeitgenössischen  
Fotografie und Videokunst  
Bas Jan Ader, Anna und Bernhard Blume,  
Candice Breitz, Jeff Burton, Rineke Dijkstra,  
Paul Ekman, Valie Export, Annette Frick,  
Constantin Harazim, James Higginson,  
Noritoshi Hiraikawa, Jenny Holzer, Knut  
Klaußen, Marie-Jo Lafontaine, Ken Lum,

Matthias Müller, Muntean/Rosenblum, Adi  
Nes, Tony Oursler, Stefan Panhans, Pierre  
et Gilles, Bernhard Prinz, Julian Röder, Aura  
Rosenberg, Jan Saudek, Cindy Sherman,  
Sam Taylor-Wood, Georg Winter  
Kunsthalle Göppingen, Marstallstraße 55,  
Göppingen  
Di–Fr 13–19, Sa, So und an Feiertagen  
11–19 Uhr  
<http://www.kunsthalle.goepplingen.de>

noch bis 27.01.

#### „wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen“

Christoph Bannat, Gudny Gudmundsdottir,  
Frank Hesse, Achim Hoops, Jochen  
Lempert, Stephan Mörsch, Patrick Rieve,  
Alexander Rischer, Hans-Peter Scharlach,  
Corinna Schnitt, Mette Thiessen, Malte  
Urbschatt  
Adamski, Gallery for Contemporary Art,  
Passstr. 14, Aachen  
Mi–Sa 11–19 Uhr  
<http://www.adamskigallery.com>

26.01.–14.03.

#### „Life, Once More“

Mit Andrea Fraser, Barbara Visser, Omer  
Fast, Eran Schaerf u. a.  
Witte de With, center for contemporary art  
Witte de Withstraat 50, Rotterdam

noch bis 28.01.

#### My Pants Present

Faisal Abdu'Allah, Joe Casely-Hayford,  
Beagles&Ramsay, Anne Marr, Jonathan  
Saunders, Sarah Straton und anderen.  
London Printwork Trust, Brighton House,  
Brighton Terrace, London SW9  
Mo–Sa 11–17 Uhr  
<http://www.londonprintworks.com>

noch bis 28.01.

#### **Panorama**

Sebastian Zarius  
Projekt Just, Graf-Adolf-Straße 18,  
Düsseldorf

noch bis 30.01.

#### **Schrift – Bilder – Denken:**

##### **Walter Benjamin und die Kunst der Gegenwart**

u. a. Susanne Weirich  
Diese Ausstellung wird Arbeiten internationaler Künstler des 20. Jahrhunderts sowie junge zeitgenössische Künstler vorstellen und die Rezeption Walter Benjamins in ihren Einflüssen auf die Kunstentwicklung verdeutlichen.

Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30,  
Berlin

<http://www.hausamwaldsee.de>

noch bis 30.01.

#### **TAUCHFAHRTEN – Zeichnung als Reportage**

Bernard Buffet, Erich Dittman, Alberto Giacometti, Ben Katchor, Fritz Koch-Gotha, Theo Matejko, Stephan Mörsch, Henry Moore, Emil Stumpp, Jim Shaw, Andreas Siekmann, Robert Weaver, Stephen Wiltshire, Amelie von Wulffen, He Youzhi, Florian Zeyfang, u. a.

Kunstverein Hannover, Sophienstr. 2,  
Hannover

Di–So 11–17 Uhr, Mi 11–21 Uhr

<http://www.kunstverein-hannover.de>

noch bis 30.01.

#### **Peter Schmidt – News 1999–2004**

Ausstellung anlässlich der Verleihung des Karl-Schneider-Preises.

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg,  
Steintorplatz, Hamburg

<http://www.mkg-hamburg.de>

noch bis 05.02.

#### **Two wheels – one dark Lord**

Mark Wehrmann  
Galerie für Landschaftskunst, Admiralitätstr.  
71 (Innenhof, 2. OG), Hamburg  
Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 12–14 Uhr  
<http://www.gflk.de>

noch bis 05.02.

#### **twinkle, twinkle**

Daniele Buetti, Ergül Chengiz, Annelise Coste, Henrieke Ribbe, Josephine Meckseper, Kathrin Wolf  
Galerie Reinhard Hauf,  
Paulinenstraße 47, Stuttgart  
Di–Fr 14–19 Uhr, Sa 11–15 Uhr  
<http://www.reinhardhauff.de>

noch bis 06.02.

#### **ANIMAUX. Von Tieren und Menschen**

U. a. mit Louise Bourgeois, Marie José Burki, Maurizio Cattelan, Rosemarie Trockel

Seedamm Kulturzentrum, Pfäffikon-CH

noch bis 19.02.

#### **Epiphanien**

Wlodek Bzowka  
galerieXprssns, Bernstorffstrasse 148,  
Hamburg

Mo/Di 14–20 Uhr, Sa 11–16 Uhr

<http://www.galeriexprssns.de>

noch bis 27.02.

#### **PICTURES FROM THE SURFACE OF THE EARTH**

Wim Wenders  
ARoS Aarhus Kunstmuseum, Dänemark

noch bis 27.02.

#### **Kunstpreis Aachen 2004**

Andreas Slominski  
Ludwig Forum, Ludwig Forum für Internationale Kunst Aachen, Sammlung Ludwig, Jülicher Straße 97–109, Aachen

noch bis 15.05.

#### **Die Algorithmische Revolution: Zur Geschichte der interaktiven Kunst**

u. a. Richard Hamilton/Ecke Bonk mit „infowell: the typosophic machine“, 1997/2004

ZKM, Lorenzstraße 19, Karlsruhe  
Mi–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

<http://www.zkm.de/algorithmische-revolution>

#### **Eröffnungen**

Freitag, 14.01., 19 Uhr

#### **Mette Thiessen, Eva-Lotta Weigl und Dania Burger**

Frise, Arnoldstr. 26–30, Hamburg  
Ausstellungsdauer: 14.01.–06.02.

<http://www.frise.de>



*Gemeinsamer Entwurf zur Einladungskarte der Ausstellung „twinkle, twinkle“ von Ergül Cengiz, Henrieke Ribbe u. Kathrin Wolf, 12 x 16,5 cm, Aquarell, Filzstift u. Acryl auf Papier, 2004*

Montag, 17.01., und 24.01., 19 Uhr, (s. S. 7) **-tion**

Eine Ausstellung vom „Hamburgerzimmer“ mit Antje Block, Jan Bourquin, Christopher Doering, Lilli „Billy“ Gärtner, Jade Jacobs, Odessa Legemah, Celine Müller-Berg, Jonas

von Ostrowski, Philipp „Katze“ Wand und Felix Wangerin

Ausstellungsdauer:

17.01., 09.30 Uhr – 26.01., 18 Uhr  
Galerie der Hochschule für bildende Künste, Lerchenfeld 2, 2. OG

Freitag, 21.01., 19 Uhr (s. S. 8)

#### **AKADEMIE. Kunst lehren und lernen**

Pawel Althamer, Mark Dion & Jackie McAllister, Jeanne Faust, Jef Geys, Jörg Immendorff, Christian Jankowski, Olaf Metzel, Arturas Raila, Eran Schaefer, Apolonija Sustersic u. a.

Eine Ausstellungskooperation mit dem Siemens Arts Program

Ausstellungsdauer: 22.01.–03.04.

Kunstverein in Hamburg, Klosterwall 23, Hamburg

Di–So 11–18 Uhr, Do 11–21 Uhr

<http://www.kunstverein.de>



Frank Hesse, „75 Slides“, 2004

#### **Filmvorführungen**

##### **Studentenkino Roter Hering:**

Januar ist dieses Mal der „schwarze Monat“: schwarze Science-Fiction, schwarzer Humor, schwarze Serie. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten! Außerdem wird endlich der Rote-Hering-E-Mail-Verteiler eingerichtet; bei Interesse: [findra@web.de](mailto:findra@web.de)

Montag, 10.01., 19 Uhr

„**Dark City**“ von Alex Proyas, USA 1998, 100 Min., engl. OmU

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal

Montag 17.01., 19 Uhr

„**What Ever Happened to Baby Jane?**“ von Robert Aldrich, USA 1962, 134 Min., engl. Orig.

HfbK, Kino Averhoffstraße

Montag 24.01., 19 Uhr

„**Tykho Moon**“ von Enki Bilal, D/F/UK 1996,

102 Min., dt. synchron

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal

Montag 31.01., 19 Uhr

„**The Man Who Wasn't There**“ von Joel & Ethan Coen, USA 2001, 116 Min., engl. OmU

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal  
<http://roterhering.hfbk.net>

---

### Performance

---

Donnerstag, 06.01., 19 Uhr  
**Black Leotard Front**  
 Christian Holstad, Delia R. Gonzalez, Gavin R. Russom und Daniel Schmidt  
 Kunstverein, Klosterwall 23, Hamburg

---

### Präsentation

---

Freitag, 14.01., 20 Uhr  
 release VI: „target.autonopop“ open mic.  
 Michel Chevalier, Rahel Puffert und Tobias Still eröffnen eine Diskussionsrunde zu verschiedenen, nicht verbindlichen Themen, wie z. B.:  
 „Vereinnahmung“  
 „Pop Theorie/Politik in Musik, Kunst, Journalismus“  
 „Kritische Außenpositionen unerwünscht“  
 „Gentrifizierung und Coolness“  
 „Metatheoretiker und ihre Urlaubsziele“  
 „Freier Wille“  
 „Folklore“  
 „Underground 2005“  
 „Mäzene“  
 „wer die Stellen kriegt“  
 „auf die eigene Schulter klopfen: kulturelle Produktion/Konsum/Unterricht/Verwaltung“  
 „keiner ist ein Experte“  
 „sollte die Kunstwelt endlich demokratisiert werden?“  
 Trottoir, Hamburger Hochstraße 24, Hamburg

---

### Seminarwoche

---

Montag, 10.01.–Freitag, 14.01. (s. S. 10)  
**Mathematik für Künstler**  
 Lehr- und Forschungsbereich Digitale Systeme  
 Blockseminar mit Maarten Bullynck, Michael Renton, Elizabeth DeMol, Anthony Moore, Alberto de Campo, Julian Rohhuber  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Labor für Akustik und Zeitbild  
<http://akustik.hfbk.net>

---

### Sitzungen

---

Dienstag, 11.01., 16 Uhr  
**Studiengang VK/Medien**  
 HfbK, Lerchenfeld 2, R. 354

Donnerstag 13.01., 16 Uhr  
**LFB Film**  
 HfbK, Averhoffstraße, R 2

---

### Studienberatungen

---

Dienstag, 11.01., 17 Uhr

### SG Kunst

Werner Büttner  
 Keine Mappenbesprechung!  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 11

Mittwoch, 12.01., 19.01., 26.01., 14 Uhr  
**Visuelle Kommunikation/Medien Schwerpunkt Film**  
 Prof. Roscher  
 Telefon: 040/428989-409  
 G.Roscher@t-online.de  
 HfbK, Averhoffstraße 38, Raum 16c

Mittwoch, 12.01.+ 26.01., 14 Uhr  
**Visuelle Kommunikation/Medien Schwerpunkt Fotografie**  
 Prof. Wilhelm Körner  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 354

Donnerstag, 13.01., 20.01., 27.01., 10.30 Uhr

### Architektur

Prof. Gorges  
 für Studierende und StudienbewerberInnen  
 Telefon: 040/428989-324/270  
 P.Gorges@Hamburg.de  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 230 a

Donnerstag, 13.01., 12 Uhr

### Design

Prof. Sommer  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 256

Donnerstag 13.01., 20.01., 27.01., 15 Uhr

### Kunstpädagogik

Prof. Kretzer  
 Telefon: 040/428989-343  
 E.Kretzer@t-online.de  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 210

---

### Veranstaltung

---

Mittwoch, 26.01., 15 Uhr  
**Öffentliches Redaktionstreffen**  
 material-verlag der HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 354  
<http://material-verlag.hfbk-hamburg.de>

---

### Vorträge

---

Mittwoch, 12.01., 18 Uhr (s. S. 3)  
**Günther Vogt (Vogt Landschaftsarchitekten Zürich)**  
 Im Rahmen von „querdurch“  
 Vortragsreihe: Neue Landschaften  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

Montag, 17.01., 19 Uhr (s. S. 3)  
**„Vorstellungen einer gegenwärtigen Theorie: Anfänge und Auswüchse“**  
 Kurt W. Forster (Bauhaus-Universität Weimar, Leiter Architektur-Biennale 2004)  
 Im Rahmen von „querdurch“  
 Vortragsreihe: Auf der Suche nach einer Theorie der Architektur  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

Donnerstag, 27.01., 19 Uhr (s. S. 3)

### „Kunst und Bild als Medium der Erkenntnis“

Gottfried Boehm (Basel)  
 Im Rahmen von „querdurch“  
 Vortragsreihe: spiel/raum:kunst  
 Nachgespräch: Freitag, 28.01., 10 Uhr, Raum 213 a/b  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

Donnerstag, 27.01., 19 Uhr

### Academy as Potentiality

Irit Rogoff  
 Kunstverein, Klosterwall 23, Hamburg

Mittwoch, 02.02., 18 Uhr

### „Shift! is everything you want it to be ...“

im Rahmen des Workshops „characters wanted“  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 354

Mittwoch, 02.02., 19 Uhr (s. S. 3)

### „Zweifel am Zeugnis der Sinne. Kunst und Mathematik am Beispiel Marcel Duchamps“

Herbert Molderings (Köln/Paris)  
 Im Rahmen von „querdurch“  
 Vortragsreihe: spiel/raum: kunst  
 Nachgespräch: Donnerstag, 3.02., 10 Uhr, Raum 213 a/b  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

---

### Workshop/Vortragsreihe

---

#### characters wanted

Eine Workshop- und Vortragsreihe zum „künstlerischen Publizieren“  
 Zu Gast ist Anja Lutz, Grafik-Designerin aus Berlin, seit 1995 Initiatorin und Designerin der Publikation „Shift!“ (<http://www.shift.de>)

Mittwoch, 02.02., 18 Uhr

#### Vortrag

„Shift! is everything you want it to be ...“  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 354

03.02.–04.02 und 10.02.–11.02., jeweils 11 Uhr

#### Workshop

##### „Influences“

Im Workshop wird hinterfragt, was auf die eigene Arbeit „Einfluss“ nimmt, wer und was uns inspiriert und die Arbeitsweise prägt. Vorbesprechung mit der Möglichkeit, sich in die Teilnehmerliste einzutragen am Mittwoch, 12.01., 11 Uhr, und Dienstag, den 18.01., 11 Uhr  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Verlagswerkstatt

Siehe auch Aushang  
 Kontakt: Claudia Christoffel  
 (tapire@gmx.net)

# AUSSCHREIBUNGEN

## Stipendien der Eduard-Bargheer-Stiftung

Die Stiftung fördert junge Malerinnen und Maler. Voraussetzung für eine Förderung ist die finanzielle Bedürftigkeit. Bewerber sollten nicht älter als 30 Jahre alt sein und müssen ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Die Stiftung fordert junge bildende Künstler zu einer Bewerbung auf. Die Bewerbungsunterlagen werden in der Zeit vom 15. Februar bis 15. März jeden Jahres entgegengenommen.

Folgende Unterlagen sind einzureichen:

- Lebenslauf, handgeschrieben, ggf. mit der Angabe bisheriger Stipendien, auch deren Höhe, sowie eventueller Ausstellungen;
- Fotoabzüge (keine Dias) in Postkartengröße von zehn beispielhaften Arbeiten;
- Darlegung der künstlerischen Position und Konzeption, ggf. mit Hinweis auf geplante künstlerische Projekte oder auf konkrete weitere Ausbildungsvorhaben;
- Bemerkung zur finanziellen Situation.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgeschickt.

Der Beirat der Stiftung sichtet nach Ende der jährlichen Einreichungsfrist die Bewerbungen und trifft zunächst eine Vorauswahl. Nach persönlicher Kontaktaufnahme mit den favorisierten Kandidaten schlägt er dann dem Vorstand die Empfänger der Förderleistungen vor.

Die Stiftung vergibt jährlich Förderstipendien in Höhe von mindestens 9000 Euro sowie ggf. Beihilfen zu konkreten künstlerischen Projekten, Ausbildungsvorhaben, Reisen, Ausstellungen und Katalogen.

<http://www.eduard-bargheer-stiftung.de>

## Auslandsstipendien für junge Künstlerinnen und Künstler

Außergewöhnlich begabte, jüngere Künstler der Sparten bildende Kunst, Architektur, Literatur und Musik (Komposition) können sich um Auslandsstipendien für das Jahr 2006 bewerben:

Stipendienorte sind die Villa Massimo in Rom (ein Jahr), die Casa Baldi in Olevano Romano (drei Monate), das deutsche Studienzentrum in Venedig (zwei Monate) sowie die Studios des Bundes in der Cité Internationale des Arts in Paris (sechs Monate).

Künstler, die bereits öffentlich Anerkennung gefunden haben, können ihre Bewerbung ab sofort bis zum 15. Januar 2005 einreichen. Nach einer Vorauswahl, die von den Jurys der jeweiligen Länder getroffen wird, wählt die von Kulturstaatsministerin Dr. Christina Weiss berufene Villa-Massimo-Jury Anfang Juni 2005 die Studiengäste für alle Auslandsstipendien 2006 aus.

Ziel der Stipendien ist es, dass sich junge Künstler durch die Begegnung mit der Kultur und der Geschichte der Nachbarländer Frankreich und Italien künstlerisch weiterentwickeln.

Weitere Informationen zu den Studienaufenthalten und den Bewerbungsmodalitäten sind im Internet abrufbar unter: <http://www.kulturstaatsministerin.de> oder bei der Kulturbehörde Hamburg zu erhalten.

Bewerbungen an: Kulturbehörde Hamburg, Referat Bildende Kunst, Hohe Bleichen 22, 20354 Hamburg

## 51. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, 05.–10. Mai 2005

2005 laden die Kurzfilmtage zum 51. Mal FilmemacherInnen aus aller Welt ein, kurze Filme und Videos für die Wettbewerbe einzu-

reichen. 1954 gegründet, war und ist Oberhausen vor allem bekannt für seine Offenheit gegenüber neuen Formen und Erzählweisen. Das Festival sucht nicht nach bestimmten Genres oder Formaten, sondern nach mutigen und innovativen Arbeiten.

### Deutscher Wettbewerb

- Produktionsjahr 2004 oder 2005
- Max. Länge 45 Minuten
- Formate: Super 8, 16 mm, 35 mm, DV, DVCAM, S-VHS, Beta SP/Pal

Kontakt: Carsten Spicher, [spicher@kurzfilmtage.de](mailto:spicher@kurzfilmtage.de)

### Internationaler Wettbewerb

- Produktionsjahr 2003, 2004 oder 2005
- Max. Länge 35 Minuten
- Formate: Super 8, 16 mm, 35 mm, DV, DVCAM, S-VHS, Beta SP/Pal

Kontakt: Kristina Henschel, [henschel@kurzfilmtage.de](mailto:henschel@kurzfilmtage.de)

### Kinder- und Jugendfilmwettbewerb

Für Filme und Videos von RegisseurInnen mit deutscher Staatsangehörigkeit und Beiträge, die in Deutschland produziert wurden, gelten die Bestimmungen des deutschen Wettbewerbs. Für international eingereichte Beiträge gelten die Bestimmungen des internationalen Wettbewerbs.

Kontakt: Chris Dörken, [kiju@kurzfilmtage.de](mailto:kiju@kurzfilmtage.de)

### MuVi-Preis für das beste deutsche Musikvideo (gesondertes Anmeldeformular!!)

- Produktionsjahr 2004 und 2005
- Max. Länge 15 Minuten
- Format: Beta SP/Pal

Kontakt: Jessica Manstetten, [muvi@kurzfilmtage.de](mailto:muvi@kurzfilmtage.de)

Zur Auswahlsichtung bitte eine VHS oder S-VHS Kassette und ein ausgefülltes Anmeldeformular zusenden! Weitere Infos und Anmeldeformulare unter [www.kurzfilmtage.de](http://www.kurzfilmtage.de)

Erstmals können Filme und Videos für Oberhausen auch per Internet bei reelport eingereicht werden, einer gemeinsamen Einreichplattform internationaler Filmfestivals, über die ab Oktober 2004 Produktionen gleich für mehrere Festivals online angemeldet werden können. Genaue Informationen auf <http://www.reelport.com>

Internationale Kurzfilmtage Oberhausen GmbH  
International Short Film Festival Oberhausen  
Grillostr. 34  
46045 Oberhausen

Einsendeschluss: 15. Januar (MuVi-Preis 23. Februar!!)  
[spicher@kurzfilmtage.de](mailto:spicher@kurzfilmtage.de) | <http://www.kurzfilmtage.de>

## Nachwuchsförderung Drehbuch 2005/2006 Nürnberger Autorenstipendium „Jugendfilm“ Ein Projekt der Stadt Nürnberg und des Bayerischen Fernsehens

Das bayerische Fernsehen und das Kulturreferat der Stadt Nürnberg vergeben seit 1993 das Nürnberger Autorenstipendium. Die ausgewählten Stipendiaten werden hierbei von namhaften Tutoren über den Zeitraum von zwei Jahren bei der Arbeit an ihren Drehbüchern unterstützt.

Einsendeschluss: 28. Februar  
<http://www.nuernbergkultur.de/autorenstipendium>

## Split Festival of New Film, Croatia

Deadline: 10 April | <http://www.splitfilmfestival.hr>

# KALENDER . 03. Januar – 06. Februar

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
03	04	05	06	07	08	09
10 Filmvorführung „Dark City“ von Alex Proyas 19 h, HfbK, KI, Hörsaal	11 Sitzung <b>SG VK/Medien</b> 16 h, HfbK, R. 354 Studienberatung <b>SG Kunst</b> Werner Büttner Keine Mappenbesprechung! 17 h, HfbK, R. 11	12 Studienberatung <b>VK/M</b> <b>Film</b> Prof. Roscher 14 h, HfbK, R. 16 c Av Studienberatung <b>VK/M</b> <b>Fotografie</b> Prof. Körner 14 h, HfbK, R. 354 Hörsaal	13 Studienberatung <b>Architektur</b> Prof. Gorges 10.30 h, HfbK, R. 230 a Studienberatung <b>Design</b> Prof. Sommer	14 Eröffnung <b>Mette Thiessen,</b> <b>Eva-Lotta Weigl</b> und <b>Dania Burger</b> 19 h, Frise, HH Präsentation <b>release Vi: „tar-</b> <b>get autonompop“</b> <b>open mic.</b> Michel Chevalier, Rahel Puffert und Tobias Still	15	16
<p>Montag, 10.01.–Freitag, 14.01.  <b>Seminarwoche „Mathematik für Künstler“</b>                  Lehr- und Forschungsbereich Digitale Systeme; Ort: HfbK, Labor für Akustik und Zeitbild</p>						
17 Vortrag <b>„Vorstellungen einer gegenwärtigen Theorie: Anfänge und Auswüchse“</b> Kurt W. Forster (Bauhaus-Universität Weimar, Leiter Architektur-Biennale 2004) Im Rahmen von „querdurch“ Vortragsreihe: Auf der Suche nach einer Theorie der Architektur 19 h, HfbK, KI, Hörsaal	18 Eröffnung I <b>-tion</b> Eine Ausstellung vom <b>HAMBURGERZIM-MER</b> 19 h, Galerie der HfbK	19 Studienberatung <b>VK/M</b> <b>Film</b> Prof. Roscher 14 h, HfbK, R. 16c Av	20 Studienberatung <b>Architektur</b> Prof. Gorges 10.30 h, HfbK, R. 230 a	21 Eröffnung <b>AKADEMIE. Kunst lehren und lernen</b> 19 h, Kunstverein, HH	22	23
24	25	26	27	28	29	30
Eröffnung II <b>-tion</b> Eine Ausstellung vom „Hamburgerzimmer“ 19 h, Galerie der HfbK, HH	Eröffnung II <b>„Ykho Moon“</b> von Enki Bilal 19 h, HfbK, KI, Hörsaal	26 Studienberatung <b>VK/M</b> <b>Film</b> Prof. Roscher 14 h, HfbK, R. 16 c Av Studienberatung <b>VK/M</b> <b>Fotografie</b> Prof. Körner	27 Studienberatung <b>Architektur</b> Prof. Gorges 10.30 h, HfbK, R. 230 a Studienberatung <b>Kunstpädagogik</b> Prof. Kreitzer 15 h, HfbK, R. 210	28 als <b>Medium der Erkenntnis</b> “ Gottfried Boehm (Basel) Im Rahmen von „querdurch“ Vortragsreihe: spiel/raum:kunst 19 h, HfbK, KI, Hörsaal	29	30
31	01	02	03	04	05	06
Filmvorführung <b>„The Man Who Wasn't There“</b> von Joel & Ethan Coen 19 h, HfbK, KI, Hörsaal	01 Vortrag <b>„Shit! is everything you want it to be ...“</b> 18 h, HfbK, R. 354	02 Vortrag <b>„Zweifel am Zeugnis der Sinne, Kunst und Mathematik am Beispiel Marcel Duchamps“</b> Herbert Molderings (Köln/Paris) Im Rahmen von „querdurch“ Vortragsreihe: spiel/raum:kunst 19 h, HfbK, KI, Hörsaal	03 03.–04.02. + 10.–11.02., jeweils 11 h <b>Workshop „Influences“</b> HfbK, Verlagswerkstatt Vorbesprechung mit der Möglichkeit, sich in die Teilnehmerliste einzutragen: Mi., 12.01. + Di., 18.01., 11 h	04	05	06